

## Raumpioniere – Was ist das?

- Als Netzwerke der unterschiedlichsten Interessen und Zusammensetzungen entdecken Raumpioniere neue soziale, kulturelle und ökonomische Möglichkeiten für ihre brachliegenden Räume, die sie unternehmerisch oder ehrenamtlich in Projekten selbstständig realisieren.
- Raumpioniere arbeiten gemeinschaftsorientiert, kultur- und identitätsstiftend
- In der Regel versuchen Raumpioniere nicht nur nicht die eigene Lebensqualität aktiv selbst zu gestalten, sondern tragen zu einem sozialen Mehrwert für das Gemeinwohl bei.
- 

Beispiele:

Arbeitgeberzusammenschlüsse (AGZ):

Ähnlich einer Zeitarbeitsfirma, jedoch mit unbefristeten Verträgen und gleichbleibendem Gehalt, arbeitet er als Verbund aus ca. 80 Firmen mit einer Art Mitarbeiterpool. Um Nachwuchskräfte zu rekrutieren wurde zudem ein Ausbildungsnetzwerk ins Leben gerufen, das nicht nur attraktive Lehrstellen anbietet, sondern die Ausbildungskosten auf mehrere Unternehmen verteilt. –

*Anmerkung zu MV: Bestrebungen gab es auf Rügen: Was ist daraus geworden? Es gab eine SEM in NB zu AGZ – Welche Ergebnisse? – Frau Prokop befragen (Beirat MSE)*

Auch im Bereich der Gesundheitsversorgung haben sich die Südbrandenburger etwas einfallen lassen. Ein Netzwerk aus über 60 Ärzten baute ein Medizinisches Versorgungszentrum MVZ auf, das insbesondere für Berufseinsteiger durch eine Festanstellung statt sofortiger Selbstständigkeit mit hohen Investitionskosten für das Praktizieren auf dem Land wirbt.

*Anmerkung: Beispiel in MV: Ärztehaus Mirow*

Weitere Beispiele: Bürgerbusse, Energiegenossenschaften (gibt es auch in MV), autarke Energiedörfer (z.B. Bollewick)

- Trotz ihrer Leistungen werden sie derzeit politisch nur als Randerscheinung wahrgenommen.
- In ihrer Arbeit stoßen sie häufig auf die Grenzen staatlicher Regularien oder administrativer Hürden. Auch eine finanzielle Förderung durch Kommunen, Land oder Bund fehlt häufig, so dass der mitunter jahrelange Projektaufbau letztendlich scheitert und die Akteure zum Aufgeben zwingt.

Fazit:

Bis heute diskutieren Politiker, Planer und Wissenschaftler über ihre Ansichten und Entwicklungen des ländlichen Raums, ohne zu einem handlungsfähigen Ergebnis zu kommen. Derweil entwickeln die **Akteure vor Ort** aus der Not heraus selbst neue Konzepte. Von der medizinischen Versorgung über Schulbildung, Angebote aus Kunst und Kultur bis hin zur Energieversorgung – »Raumpioniere«

zeigen, wie sie in dünn besiedelten, von Abwanderung betroffenen Regionen die Daseinsvorsorge anders gestalten oder **gleich selbst in die Hand nehmen**.

Ulf Matthiesen, Professor am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin, kommt in seinem Forschungsprojekt »Innovative Mikronetze im regionalen Vergleich« zum Schluss, dass Raumpioniere durch die Schaffung von Institutionen oder durch die (Wieder-)Erfindung traditioneller oder kultureller Techniken funktionslos erscheinende Räume (re-)konstruieren. Sie entwickeln dafür spezifische statt allgemeine Lösungsmuster, die der Eigenlogik des jeweiligen Ortes folgen und die Potenziale stärken. Raumpioniere arbeiten grundsätzlich in Netzwerken, selbstorganisiert und gemeinschaftsorientiert. Sie knüpfen dabei nicht selten an strategische Netzwerkdynamiken in Markt, Politik und Zivilgesellschaft an. **Damit bilden sie in umbrechenden Sozialräumen relevante Akteursgruppen zur qualitativen Gestaltung des Wandels.**

Insbesondere dann, wenn es den Gruppen gelingt, **Allianzen in den Gemeinden zu schmieden** und die Akteure des **Dreiecks Politik – Verwaltung – Bürgerschaft an einem Strang ziehen**, ist die Entwicklung tragfähiger Zukunftsvisionen, die Veränderungen nicht negieren, sondern alternative Ansätze im Umgang mit diesen Veränderungen präsentieren, möglich. Als zentrale Einflussgröße hat sich dabei **der lokale Kontext bzw. die Einbindung des Engagements in der Gemeinde**, wie wir es mit den Gemeindetypen beschrieben haben, herausgestellt. Auch hoch motivierte Akteure und erfolgreiche Gruppen stoßen an Grenzen, wenn sie „verinselt“ bleiben und es nicht gelingt, innerhalb der Gemeinde einen gemeinsamen auf die Zukunft gerichteten Orientierungsrahmen zu entwickeln.

Eine **übergeordnete unterstützende Rolle spielt der Wissenstransfer**. Ohne die Erfahrung der bereits zuvor gegründeten Bürgerbusse in anderen Regionen hätte der Belziger Bürgerbusverein sein Projekt nicht so schnell auf die Beine stellen können.